

Fleming, Paul: 2. Auf Herrn Martin Schörkels und Jungfrau Margarethen Putsch

1 Schöne Nacht, gewündschte Schatten,
2 kommt doch, kommet doch von Statten,
3 eilt doch, eilet doch anher!
4 Ja, ihr eilet, ja, ihr kommet!
5 Nun ist hier, was beiden frommet,
6 nun ist hin, was war Beschwer.

7 Gebt uns, was kömmt aus Idumen,
8 gebt uns junge Safranblumen,
9 Himmelsschlüsseln, Roßmarin,
10 daß wir sie den lieben Zweien,
11 den geliebten zweien Treuen
12 streuen auf ihr Lager hin!

13 Dieses, dieses sind die Stunden,
14 da ihr Alles habt empfunden,
15 trautes Paar, was ihr begehrt.
16 Was in sechsmal vierzehn Tagen
17 euch gewesen süße Plagen,
18 hat euch eine Nacht gewährt.

19 Nemlich itzund war zu freien,
20 da man Alles sich verneuen
21 und wie Hochzeit machen sicht,
22 da nun in erwärmtter Erden
23 alle Sachen rege werden,
24 wie bei Bulern auch geschicht.

25 Die verlebte Welt wird jünger
26 und streicht mit verliebtem Finger
27 ihre Runzeln von der Haut.
28 Seht, seht, wie sie aus den Feldern,
29 aus den Auen, aus den Wäldern

30 mit verbulten Augen schaut!

31 Sie schaut nach dem lieben Freier,
32 der uns bringt ein neues Heuer,
33 der sich ihr schon anvertraut
34 und in ihre Glieder dringet.
35 Unser Bräutgam wird verjünget
36 in der Schoß der schönen Braut.

37 Gleiches Paar, doch nicht an Jahren!
38 Ihr laßt uns an euch erfahren,
39 daß auch Ungleich gleiche sei.
40 Doch wer fraget nach den Jahren?
41 Was sich soll, das muß sich paaren.
42 Lieb' ist hier, wie allzeit, frei.

43 Wenn sich ein Paar Liebe küssen,
44 und mit halbgemachten Bissen
45 Mund mit Munde lieblich ringt,
46 daß die küssenden Korallen
47 etwas lassen widerschallen,
48 das den Sternen gleiche klingt:

49 da verlaufen sich die Seelen
50 in die unerforschten Hölen
51 und verwirren sich in sich.
52 In den zimmetsüßen Kehlen,
53 da geschiehet das Vermählen,
54 das uns wundert ewiglich.

55 Zwei vermengte Lüfte machen
56 einen Geist, der große Sachen,
57 doch in kleinem Halle sagt,
58 Sachen, die nur ihr besinnet
59 und doch Keinem sagen könnet,

60 der euch um dieselben fragt.

61 In demselben lieben Leben
62 werdet ihr nicht wissen eben,
63 bei euch stets, stets von euch weit,
64 ob ihr schlafend oder wachend,
65 ob ihr weinend oder lachend
66 oder aus euch selbsten seid.

67 Die gestirnten Himmelsscheiben
68 wollen gleich als stehen bleiben
69 über euch und eurer Zier.
70 Tausent', tausent' kleiner Wächter
71 treiben ein sehr laut Gelächter
72 euch zu Ehren für und für.

73 Geht, Verliebte, teilt die Flammen!
74 Der euch itzund giebt zusammen,
75 fürder' eurer Liebe Lauf!
76 Des ersuchten Himmels Segen
77 wird sich mit euch niederlegen,
78 schlafen, wachen und stehn auf.

79 Wenn der weitgepreiste Garten
80 keiner Blumen mehr wird warten,
81 wenn das Pomeranzenhaus
82 grau von Frost und Schnee wird stehen,
83 denn soll eine Blum' aufgehen
84 und mit Freuden blühen aus.

(Textopus: 2. Auf Herrn Martin Schörkels und Jungfrau Margarethen Putschers Hochzeit. Abgerufen am 23.01.2026 von